

sterns-Religion, pol-
fordert, hat hiergegen
bereit, die Angelegenheit

stages vor, wie sie
Man spiele den
Wenn der Regie-
se abgelehnt wird,
überdies selbst zu-
er werde durch eine
tellt. Er glaube,
dass die christlichen
schmeibige Köpfe,
Judenpolitiker
einfachen im Saale

mit Räumung der
v. Kardoff habe
ationalen Gefinnung.
Capital der nation-
angehe, die sich der
ehen. Die Unge-
en. ja sogar Dis-
namentliche Ab-

In Württemberg
freiheit, doch gebe
das Verprechen
sel von Staats-
weise wegzuschieben
des Bundesrates
essen Widerstands-
Das Ministerium
Schritts sich nicht

ratung wird an-
ung des Antrags.
amens der Anti-
dele sich bei dem
ctionarischen Schritt,
üßerung beanben
Graßhofen hat
n's entgegen betr.
die Polizei, nach-
das Wort erhebt
waßr!) Der Prä-

ung angenommen.
erfolgt sich 261
207, dagegen 537.
Nicht ist somit
geschlossen.

alenz.

enß, 19. Mai.
n Fabrikanten-
Suermondt's
n. Suermondt, auf
den Herren-Reiten
(Markt) mit zwei
(a neu) br. Gengst

Wirtschaft auf
ntag, den 20. d.
n Heberterin zur
eindeutigen statt.
wied am Freitag,
20. d. Schmitt

ern Abend gegen
ters, wurden wie
t. Die Schöne
in Flammen, be-
en. Die Schöne
strotzt, wodurch
blich. Trotz des
Hilfe zur Stelle,

Dier wurden zwei
egen § 178 des
redemisierung der
versprochenen Frei-
heit auf der Reuß-
heim und Frix-
stücken hat die
schmittags gegen
g, die viele Zu-
hörschaft Ordnung.
d. Mai. Die Un-
aus W. Wadbach
en. Eine ebenen-
ereien sind ihnen
in sie wird bald

wegen Betrug
haben Wons mit
erschallt und sich
nigert. Als sie
nigert verurteilt,
nec bei Deren-
stat, wobei der
r, er mußte ins

Waischen Fara-
ge des Wogens
de der Fabrikwer-
stimmung giftiger
st sind bedenklich

ten Abend suchen
von 15 und 16
nach, den Tod
nach, die Insassen
ruberte, wo die
in das Wasser
abgebrückt wor-
st und wurde
in den Tod
feststellen.

Der Tozetti erachtet diese Commission für zu
vielköpfig, er schlägt die Herren Abgeordneten Melchers,
Rallen und den Herrn Stadtverordneten Weyr vor. Die
Commission soll auch das Recht haben, nach Bedürfnis
Fakulte und Händler hinzuzuziehen. In diesem Sinne
beschließt das Collegium.

* **Welfenkirchen, 12. Mai.** Einen eigenen Ab-
schluß fand gestern eine im benachbarten Walme veran-
staltete Hochzeitsfeier. Nachdem die standesamtliche
Trauung vollzogen und man sich ansehte, nach hier
zur Kirche zu fahren, meinte der Brautigam, er wolle
noch eben erst zum Bahnhofe fahren, um seine Mutter
abzuholen. Als jedoch eine Stunde und mehr ver-
strichen war, wurde die Sache verdächtig und auf an-
geforderte Nachfragen am Bahnhofe erfuhr man denn, daß
der Trenlose eine Fahrkarte nach Hamburg gelöst hatte
und längst abgedampft war. Der Durchgang war
laut Hb. Welf. Btg. Apothekergeselle und früher in
Walme in Stellung gewesen.

* **Hamein, 12. Mai.** Heute wurde das hier eine
Kornlagerhaus-Gesellschaft errichtet; 62 Landwirthe
traten mit 2800 Hektar Ackerland der Genossenschaft
beiz.

* **Gesele, 17. Mai.** Die Gesele wird hier
und in der Umgegend sehr stark betrieben und hat sich
in den meisten Jahren als lohnend erwiesen. Die
jungen Gesele werden im Frühjahr waggungsweise nach
Berlin befördert, um dort zur Mast weitergeleitet und
dann als „pomerische Gesele“ in den Handel gebracht
zu werden. In den letzten Jahren wurden vom hiesigen
Bahnhof 15,000 bis 18,000 Stück verhandelt, in diesem
Jahre jedoch ist kaum die Hälfte erreicht worden, was
im wesentlichen auf den schlechten Winter und das
späte Frühjahr zurückgeführt werden muß.

Stadtverordneten-Sitzung.

(Eigener Bericht.)
O. Neuf, 18. Mai.

Das Collegium trat heute Nachmittag 5 Uhr zu
einer Sitzung zusammen. Es waren anwesend unter
dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Tilmann, die
Herren Abgeordneten und Stadtverordneten Melchers,
Thymann, die Abgeordneten Kallen, Melchers,
die Stadtverordneten Frings, Gater, Weyr, Her-
mes, Kaumann, Leuchterberg, Bonnes,
Schram, Thießen, Tozetti, Werhagen. Ent-
schuldigt hatten sich: Busch, Hofstadt, Jochen,
Reidhöfer. Die nicht sehr umfangreiche Tagesor-
nung lautet:

1. Beschluß des Provinzial-Rathes betr. Zucht-
viehmarkt. 2. Abkommen mit Leonhard Weyr betr.
Uebernahme des Erntehilfsgrubens. 3. Ankauf
eines Grundstücks. 4. Credit für Einrichtungs-
des Viehstallgebäudes an der Seilmanstraße. 5.
Antrag des Reiter-Vereins betr. Absperrung des
Dammes für die Wettrennen.

Von diesen wurden noch die Punkte 2 und 3 in
die geheime Sitzung verwiesen.

In Position

**Beschluß des Provinzial-Rathes betr. Zucht-
viehmarkt**

gibt zunächst Herr Bürgermeister Tilmann n. Kenntnis
von dem Beschluß des Provinzial-Rathes, welcher unserer
Stadt die Abhaltung des Zuchtviehmarktes für den Ge-
samt, vorläufig auf drei Jahre, vierteljährig, Donner-
stags, veranlagt wird die Errichtung eines Sperthalles.
Ferner, wenn der Markt nach dem 1. Oct. noch existirt,
sollen Verbesserungen der Ställe vorgenommen werden.
Endlich hält sich die Regierung vor, später für die jetzt
vorgelegenen gemeinsamen Viehparven für den Zucht-
und Ferkelmarkt eine Trennung zu verlangen, wenn
dies vom veterinärärztlichen Standpunkte aus als notwendig
erachtet wird. Der Herr Regierungs-Präsident von
Düsseldorf fügt diese Bedingungen noch hinzu, daß ihm
zur Errichtung des Marktes die hierzu zu erlassenden
Polizei-Verordnungen, insbesondere auch gegen etwa
eingeschmuggeltes Vieh vorgelegt werden.

Herr Bürgermeister bemerkt hierzu, es bedürfe
einer Erklärung, weshalb die schon im Juli vor. J.
eingeleitete Sache so lange auf Entscheidung gewartet.
Im August habe er eine Konferenz mit dem Herrn
Oberpräsidenten Raffe gehabt, der sich principiell für
die Bewilligung erklärt habe, weil einerseits für die
niederländische Landwirtschaft das bringende Bedürfnis
des Marktes bestehe und andererseits Neuf vorzüglich
gelegen, schöne Viehen und genügende Stallungen bestehe.
Nach die im November hier zur Ortsbesichtigung anwe-
sende Commission habe wohl auf diesem Standpunkt
gehandelt. Die Schwierigkeiten seien in der Regie-
rungsanstalt entstanden. Diefelbe habe sich erkundigt,
ob es von veterinärärztlichem Standpunkte aus
ausreichend sei, einen Fest- und Zuchtviehmarkt
aus selben Orte zu belassen. Nachher habe sie sich
dennoch überzeugen lassen, daß die notwendige No-
tation zu ermöglichen sei. Zweitens habe die Regie-
rungsanstalt bestätigt, daß geschmuggeltes Vieh
hier aufgefunden werde, eine Befürchtung, die er nach
Lage der Verhältnisse für übertrieben halten müsse.
Bevor man nun den Markt einrichte, seien eine ganze
Reihe von Polizei-Verordnungen, wie das Vieh aufge-
trieben werden solle, welche Wege zu benutzen, wie die
Kontrolle zu handhaben etc. zu erlassen. Diese Dinge erfor-
den eine gründliche Durchberatung, da man auch eine
Befähigung der Händler vermeiden müsse, und wünsche
er hierzu die Mitwirkung des Collegiums. Die Ver-
handlungen mit der Düsseldorfer Regierung würden
wohl so lange dauern, bis der erste Grasschnitt der
Weiden vorüber. Als Sperthall könne man das jetz-
ige hölzerne Restaurationsgebäude am Viehmarkt
benutzen, welches die Regierung-Commission für ge-
nügend erklärt habe und werde daselbst rechts von der
Gasse an den Eisenbahndamm zu transportieren
sein. Die weiteren Beratungen müßten in einer
Commission geschehen, welche die Commission für die
zusammengedragene landwirtschaftliche und Marktcom-
mission.

Herr Tozetti erachtet diese Commission für zu
vielköpfig, er schlägt die Herren Abgeordneten Melchers,
Rallen und den Herrn Stadtverordneten Weyr vor. Die
Commission soll auch das Recht haben, nach Bedürfnis
Fakulte und Händler hinzuzuziehen. In diesem Sinne
beschließt das Collegium.

**Credit für Einrichtungs-
des Viehstallgebäudes
an der Seilmanstraße.**

Herr Bürgermeister berichtet, die dort befind-
liche Halle sei immer wieder zerstört worden, doch zu-
fällige sich ergeben, die der politischen Sicherheit
widerstehen. Die Riers-Mellorations-Gesellschaft
habe die Instandhaltung abgelehnt, da sie damit Herrn
Wils. Jochen beauftragt habe. Dieser weigere sich aber
auch immer, wieder die Halle zu erneuern, da die Be-
dürfnisse nicht aus seiner Schuld entstanden. Die
Riers-Mellorations, politisch zur Instandhaltung aufge-
fordert, hat hiergegen Beschwerde erhoben, ist aber
bereit, die Angelegenheit sich auf gütlichem Wege zu

erledigen, indem eine aus Eisen beschaffene solide Ab-
sperrung geschaffen werden soll, zu deren etwa 845 Mk.
betragenden Kosten ein Drittel die Riers-Mellorations,
ein Drittel Herr Wils. Jochen, ein Drittel die Stadt
Neuf zu zahlen hätte. Er empfiehlt dies Abkommen,
wenn man es auch dahin gestellt sein lassen könnte,
wer die Pflicht der Unterhaltung habe. Bei der Ge-
legenheit könnte man aber auch die Bedingung anfügen,
daß die Genossenschaft bei der späteren zum Ringbahn-
projecte notwendigen Ueberbrückung keine Schwierig-
keiten machen wolle.

Herr Leuchterberg befragt, die Straße sei zu
eng, nur 21 Fuß Breite seien vorhanden, wodurch die
Fahrwerke bei dem Durchfahren, mit dem Gelände
in Collision kommen würden. Wenn man das Wasser
durch Einrammen von Pfählen und Aufschüttung ein-
dämme, so könne man etwa 3 Mr. Breite gewinnen.

Herr Bürgermeister hält die Erweiterung erst
bei der Ueberbrückung für praktisch und möglich, sonst
würde das Gelände keinen genügen Platz haben.

Herr Melchers fragt an, ob man auch Vorrichtun-
gen gegen das Hineinfahren der Kinder vorziehe, und
ob die Errichtung der Ringbahn noch lange
dauern werde.

Herr Bürgermeister erklärt zu letzterem Punkte,
daß er noch heute eine Konferenz mit dem Director der
Westfälischen Eisenbahngesellschaft habe und alsdann
Genaueres über den Stand der Dinge erfahren werde.

Herr Bonnes hält die Anlage für eine billige Ver-
besserung. Von der erst beantragten Anlage eines be-
sonnen Drahtgebäudes zum Schutze gegen das Hinein-
fallen, sieht er auf Grund der Beschaffenheit des Ge-
ländes später ab.

Herr Thymann möchte die fernere Unterhaltung
der Absperrung absehen und schlägt deshalb vor, einen
einmaligen Beitrag der Riers-Mellorations von ca. 300
Mk. zu bewilligen mit der Bedingung, daß sie bei der
späteren Ueberbrückung keine Schwierigkeiten bereiten
würde.

So beschließt das Collegium.

5. **Antrag des Reiter-Vereins betr. Absperrung
des Dammes für die Wettrennen.**

Der Antrag auf Absperrung des Dammes wird be-
hatslos einstimmig bewilligt und schlägt damit die
öffentliche Tagung.

○ In der geheimen Sitzung machte Herr
Bürgermeister die Mitteilung, daß Herr N. Franke
in seiner Wohnung gegen den Gastbesitzer M. Redenig
angestrichen habe, wegen dessen Saal-Reinigung, und
ausgehend bei der ggl. Regierung wegen Veränderung
der einmal festgestellten hinteren Grundstücklinie bei die-
sem Besitzthum, erwidert habe, und jetzt in dem vor-
genannten Prozesse der Stadt Neuf den Streit ver-
fände, weil sie Herrn M. Redenig einen kleinen Strei-
fen angeblich widerrechtlich verkauft habe. Die Ver-
sammlung nahm von der Streifverlängerung Kenntnis
und beschloß, einen Anwalt mit der Sache zu betrauen.
Im Punkt II wurde das Abkommen mit Hrn. L. Weyr
betr. Uebernahme einer kleinen Spitzparzelle zur Errich-
tung der Ferkelstraße und befristeter gleichzeitiger Ernd-
tlichung der wüsten Ueberwölbung des Erntehilfsgru-
bens vom Niederhof bis zum Rheinthor, genehmigt.
Nach diesem wird ein dem Werthe entsprechender Theil
an der neuen Ferkelstraße dem Hrn. Weyr überwiesen
gegen Abtreten oben gedachter Straßenparzelle. Im
Punkt III wurde der Ankauf eines Grundstücks an der
Ferkelstraße, welches erst, später zu einem Schulbau-
haus verwendet werden könnte, wegen zu hoher Preis-
forderung abgelehnt. Außerhalb der Tagesordnung
wurde noch die Niederlegung einiger unentgeltlicher
Commonalkauern im verhältnismäßig geringen Betrage
von 40 Mk. genehmigt.

Fernisches.

* **Breslau, 17. Mai.** 27 Möbelfabrikanten und
69 Tischlermeister haben heute nach vergeblichen Ein-
igungsversuchen mit den auswärtigen Tischlergesellen
ihre Fabrikten und Werkstätten geschlossen. Gegen 900
Gefellen sind ausgepersert.

* **Wiesbaden, 18. Mai.** Der 35 Jahre alte
Regierungsassessor Otto Herberich hat sich gestern Abend
in seiner Wohnung mittels einer Jagdpistole erschossen.
Die Veranlassung sollen familiäre Verhältnisse sein.
Herberich ist in Köln geboren und der Schwiegersohn
des Reichsraths Hagemann in Aachen; er war bis vor
kurzem am hiesigen Archiv angestellt.

* **Frankfurt a. M., 15. Mai.** Die beiden
Küfergesellen, die in der Pfernach auf dem Standbild
Carls des Großen auf der Sachsenhäuser-Brücke das
Schwert heruntergerissen, wurden zu einem Jahr Ge-
fängnis verurtheilt.

* **Paris, 12. Mai.** Der hier seit vorgestern
tagende Mitteldeutsche Gewerbe-Verbandsrat, der aus
Hessen, Thüringen, Südbavarien, Westfalen etc. sehr
zahlreich besucht war, hat u. a. nach lebhafter Discussion
den Antrag angenommen, auf die Einführung einer ge-
setzlichen Bestimmung hinzuwirken, wonach die Verant-
wortlichkeit für richtige Abrechnung der Biergläser etc. dem
Ursprungsort der Gläser, den Glasbläsern, aufgelegt
werde. Denselben müßte aufgegeben werden, ihre
Abrechnung mit einer Controlnummer zu versehen etc., da-
mit im Falle eines Fehlers nicht die Händler und Gast-
wirthe, sondern die Glasbläser in Strafe genommen
werden können.

* **Hannau, 15. Mai.** Wie die „Han. Btg.“ ver-
nimmt, ist der Landgraf von Hessen nur durch ein
glückliches Ungefähr bei Ausbruch des Brandes in der
Rue Conjon in Paris nicht zugegen gewesen. Mit
der Person von Alençon hatte er Tags zuvor eine
Zusammenkunft um 5 Uhr im Bazar verabredet. Im
Begriff, den Wagen zu besteigen, um dem verabredeten
Kendebegons nachzukommen, wurde der Landgraf durch
dringenden Besuch auf die Dauer einer halben Stunde
in seiner Wohnung zurückgehalten und kam erst in die
Rue Conjon, als das Gebäude bereits in hellen Flam-
men stand.

* **Mannheim, 16. Mai.** In der Herberge „Zum
weißen Elefanten“ wurde der Wirth Wühl in verhöf-
ter Nacht von einer Anzahl betrunkenen Tagelöhner
mit Stöhlen und Bierflaschen bombardirt. Er ergriff
ein Dolchmesser und erwiderte sich seiner Angreifer.
Dem Einen, dem 23jährigen Tagelöhner Johann Mar-
tin Wels und Kruppenheim, nach er das Messer mit
solcher Wucht in die Seite, daß Wels gleich darauf starb.
Wühl wurde verhaftet.

* **Wiesbaden, 12. Mai.** In den letzten Tagen
ist in dem Besitze des Herrn Reinalt Neuf eine
erfrenliche Witterung eingetreten. Wiederholt hat der
alte Herr vom Fenster aus lange Ausprachen an die
Gardiste und Einwohner Wiesbadens gehalten und
der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es ihm mit Gottes

Hilfe bald wieder vergönnt sein werde, seiner gewohnten
Thätigkeit obzuliegen, was natürlich von den zahl-
reichen Zuhörern mit heilem Jubel aufgenommen wurde.
Das äußere Gepräge anferes internationalen Caricats
hat sich trotz der Krankheit seines Begründers nicht ver-
ändert. Ueber die Frage der eventuellen Nachfolger-
schaft Kneipps, die in den nun glücklicher Weise hinter-
aus liegenden künftigen Tagen lebend in den
Vorbergrund gedrängt wurde, waren Alle, die mit den
Verhältnissen Wiesbadens vertraut sind, keinen Augen-
blick im Zweifel, daß allein zu Gunsten seines lang-
jährigen Freundes und bewährten Mitarbeiters, des
Herrn Kneipp selbst soll ihn als seine rechte Stütze
und seinen besten Nachfolger bezeichnet haben.
Hoffentlich werden wir uns noch recht lange nicht mit
einem Ersatz für den Meister zu beschäftigen brauchen.

* **Paris, 15. Mai.** Angehts der zahlreichen
und begründeten Kritiken, die hinsichtlich der Sicherheit
des Publikums in den Pariser Theatern geäußert wor-
den, sei die Polizeipräfektur fest entschlossen, die Durch-
führung der Vorkehrungsmaßregeln mit allem Nachdruck
zu betreiben, da ihre Verantwortlichkeit auf dem Spiele
steht. Die Aufsichtskommission besetzt alle Theater
nach einander und schreibt ab, wo die geringste Nach-
lässigkeit vorliegt, sofort ein. Gestern besuchte sie neuer-
dings das Theater des Porte-Saint-Martin und wollte
die Wasserreifebois im Gange sehen. Da der Schluß
nicht pabte, zog sie sich zurück und bald darauf erhielt
der Director Dabul die Weisung, sein Theater bis auf
Weiteres zu schließen. Das Publikum erfuhr die Schlie-
ßung erst am Abend durch die Theaterplakate, und die
Polizei mußte deshalb einen Ordnungsdienst vor dem
Theaterplatze einrichten. Weitere energische Maß-
regeln werden vom Publikum erwartet.

* **Paris, 16. Mai.** Die Frage, wer die Schuld
an der Katastrophe in der Rue Jean Goujon trägt,
ist nach den Pariser Morgenblättern dahin aufgelöst:
Der Bedienstete bei dem Kinetographen Bellac ge-
stand dem Untersuchungsrichter, daß die Lampe des
Apparates nicht genügend brannte. Er habe daher
eine Flasche mit Petroleum genommen, um Weiter in den
Behälter einzugehen und habe den Gefährten Vazorichoff
gebeten, ihm zu leuchten. Vazorichoff zündete ein
Streichhölzchen an, die Petroleumdämpfe fingen sofort
Feuer, die ganze Petroleumflasche entzündete sich und die
Flamme ergießt augenblicklich die Draperien. Bellac
und Vazorichoff wurden vorläufig in Freiheit gelassen.
— Im ergebnislosen Palais fand eine Konferenz
statt, in der beschlossen wurde, daß der Erbschaften
Wassauf in der Rue Jean Goujon anfallen und daß
dieselbst ein Wohnzuhausegewand gewandenes mit Haus
einer Kapelle erbaut werden solle.

* **Paris, 17. Mai.** Auf einem Pachtthofe in
Stampes verbrannten acht umherziehende, unbekannte
Feldarbeiter, die in einem Strohscheber ihr Nachtlager
aufgeschlagen hatten, während des Schlafes.
* **Nizza, 17. Mai.** Der Gerichtsaccusator Anton
Gersbach aus Landshut, der sich auf seiner Hoch-
zeitsreise hier aufhielt, ist bei einer Fahrt mit einem
Segelboot auf dem Garbafsee ertrunken. Die Frau
wurde gerettet.

* Ein Rencontre zwischen Bürgermeister und Amis-
richter in Elmshorn macht viel Aufsehen. Der
Amisrichter v. Köller konnte es nicht verschmerzen, daß
die Anzeigen des Magistrats denjenigen des Amis-
gerichts in den Localblättern vorgelegt wurden. Er
schickte sich durch diese Parodie gekränkt. Da der
Bürgermeister Thomsen sich dem Ulla des Herrn v.
Köller, daß die amtsgesetzlichen Bekanntmachungen an
erster Stelle erscheinen sollten, nicht fügte, entzog der
Amisrichter den Localblättern die Anzeigen und ver-
pflichtete sie in auswärtigen Zeitungen. Der Landes-
gerichtspräsident ordnete eine Zurücknahme dieser Ver-
fügung an. Die doppelte Niederlage und angebliche
Knechtungen des Bürgermeisters veranlaßten v. Köller,
Herrn Thomsen eine Herausforderung zum Zweikampf
zu übermitteln. Bürgermeister Thomsen, der Reserve-
offizier ist, lehnte jedoch die Forderung mit der Er-
klärung ab, daß er Amisrichter v. Köller nicht für
solitaclionfähig halte. Amisrichter v. Köller ließ
dann eine schriftliche Ehrenerklärung ausgeben und
den Bürgermeister Thomsen anfordern, dieselbe zu
unterzeichnen. Letzterer weigerte dies. Darauf hat
der Amisrichter dem Bürgermeister bei einem Zusammen-
treffen auf der Straße eine Ohrfeige gegeben, was
dieser mit einem Schirmschlag erwiderte. Der Bürger-
meister hat an die vorgelegte Weisung des Amis-
richters Bericht erstattet, jedoch eine strafrechtliche und
disziplinarische Untersuchung erfolgen dürfte.

△ Der Bau einer Eisenbahn in 3 Tagen.
Diese Möglichkeit ist ein neuer Beweis dafür, daß in
unserer Zeit, die mit Witzgeschäften einen Erfolg des
menslichen Geistes an den anderen reißt, der Aus-
spruch „Geschwindigkeit ist keine Tugend“, erst seine
volle Bedeutung erlangt hat. Im bunten Erdbebe
Afrikas, in einer menschenentlegenen Gegend, hat der
Rasch Goldgräber und einzelne Diamantenfunde an
Tage gehoben, und im Folge hat sich der mensche-
liche Schaffensgeist des neuen Erwerbsgebietes bemächtigt.
Das Tempo muß dabei ein rasches sein; daher erfolgte,
wie wir einer Mitteilung des Bureaus für Patentschutz
und Verwertung, Dr. S. Schanz & Co., Köln, ent-
nehmen, der Bau einer Eisenbahn zwischen Duensthorpe
und einer mehrere Meilen davon entfernt liegenden,
bisher noch namenlosen Goldgräbercolonie, und dieser
wurde in drei Tagen angeführt. Auf den Boden,
dessen Ebenung mit möglicher Beschleunigung erfolgte,
wurden Schwellen gelegt, darüber Schienen gezogen,
und kaum sind einige hundert Meter des neuen Weges
fertig, fährt schon die braunselbe Lokomotive über diesen
dort, um das Material zum Bau des nächsten Kilo-
meters herbeizuschaffen. Bei den raschenregenden
Fortschritten der technischen Künste und dem anstehen-
den Hasten und Jagen nach schnellem Erwerb kann eben
heutzutage nichts mehr bremsen.

* **Grubenunglück.** Bei einem am Montag an-
scheinend in Folge Entzündung von Dynamit in den
Berggruben am Enae Fell auf der Insel Man ent-
standenen Brande sind 19 Bergleute ums Leben gekom-
men. Die Leichen derselben sind bereits aufgefunden
worden.

Lezte Nachricht.

Die Vereinsgehebel wurde nach leb-
hafter Debatte, an welcher die Abg. Stöcker
(Agr.-loc.), Rasing (Nll.), Rottly (Vole), Bloch
(Landbinder), Oswalt (Nall.), Risch (Cent.) und
Träger (fr. Rp.) theilnahmen, einer Commission von
28 Mitgliedern überwiesen. Dafür stimmten die beiden
conservativen Parteien, die übrigen Parteien, auch die
Nationalliberalen, dagegen; letztere hatten eine 21-
gleibliche Commission beantragt.

Die Auskunft W. Schlimmpfong in Köln,
Hauptstraße 165, unterhält 21 Bureau in Europa mit
über 500 Angestellten; die ihr verbundene The Brad-
street Company in den Vereinigten Staaten, Canada
und Australien 91 Bureau. Tarife werden postfrei versandt.

Verrehte Hausfrau! Ist Ihnen der Anhalt
Ihres Lebensfrantes lieb
und werth, so verwenden Sie zum Waschen und Blei-
chen fürderhin nur noch das **garantirt unschädliche**,
die Wäsche schonende **Dr. Thompson's Seifenpul-
ver**. Achten Sie jedoch bitte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“ und die **„Schwanmarke“**,
da minderwerthige Nachahmungen angeboten werden.

Beschwerden wegen unregelmäßigen
Eintreffens der Neuf-Grevenbroicher Zeitung
wolle man an diejenige Postanstalt richten,
bei welcher die Bestellung gemacht wurde.
Fehlende Exemplare werden auf Reclamation
hin von der Post unentgeltlich nachgeliefert.
Sollten aber desfallsige Beschwerden erfolg-
los bleiben, so wolle man sich unter genauer
Angabe des Sachverhaltes an die unter-
zeichnete Stelle wenden. — Von hier gehen
die Blätter regelmäßig ab.
Expedition der Neuf-Grevenbroicher Zeitung.

Handels-Zeitung.

* **Wesel, 17. Mai.** Rase und Kraut. Das
Geschäft in Weiden hat begonnen. Im Laufe der
Woche bezahlte man für beste Waare M. 48 die 50
Kil., zweite Sorte 45 M. Stallfasse tritt mit der Er-
öffnung des Geschäftes in neuem Rase in den Hinter-
grund bei zurückgegangenen Preisen; beste Stallwaare
steht auf M. 41-42 die 50 Kil. In Rübentrakt ist
das Angebot ebenso wie die Nachfrage schwach; die
Preise stehen noch auf M. 10.00 die 50 Kil. Apfel-
trakt ziemlich gut gefragt bei behaupteten Preisen;
garantirt reines, bestes M. 30 die 50 Kil.

Fruchtpreise zu Neuf vom 19. Mai.

Weizen, kleiner	16 80
" engl. / 1. Qual.	16 30
" 2. "	15 30
Roggen / 1. Qual.	11 80
" 2. "	11 30
Gerste / Winter	—
" Sommer	—
Hafer / 1. Qual.	12 80
" 2. "	11 80
Kartoffeln	5 —

(Alles die 100 Kilo.)
Heu 500 Kilo 35 —
Roggenstroh 18 —
Weizenstroh 18 —
Preise unverändert.

Rübsen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Fäß)	55 60
Rübsen per 100 Kilo saubere (ohne Fäß)	57 —
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 M. höher als Rübsen	—
Brechen per 1000 Kilo	82 —
Weizen-Vorrath 00 à 100 Kilo	—
Rübsen à 50 Kilo	4 50
Butter per Kilo	2 —
Eier per Schock (60 Stück)	3 90

Rübsen und Rüben unverändert.

Getreide und Produkte.

Köln, 18. Mai. Fruchtmärkte. (Preisfestsetzungen ge-
mäß § 11 der Fruchtmärkte-Ordnung.) Weizen M. —,
Roggen —, Hafer 12,70-18,00. Zufuhr: — Sad Wei-
zen, — Sad Roggen, 17 Sad Hafer. Heu M. 6,50-7,80,
Richtstroh 3,80, Stummstroh 2,80 die 100 Kilo.
Korn, 18. Mai. Marktbericht. (Durchschnittspreise.)
Butter M. 2,20-2,40 das Kil., Eier 1,50-1,80 das Paar, Ger-
ste, Hinkel 3,00-4,00, Trauben 1,00-1,20 das Stüd, Dren-
bach M. 8,00-11,00, Raminchen —, Rüben 1,80-2,40,
Korn 2,80-3,40, Gänse 6,50-7,60 das Stüd, Schen-
fleisch von der Reule M. 1,35-1,50, vom Bauch 1,03-1,20,
Kalbfleisch M. 1,23-1,44, Hammelfleisch 1,08-1,50, Speck,
geräuchert 1,38-1,47, gejalten 1,38-1,40, Schmalz 1,35-
1,40, Rierenfett 0,62-0,77 das Kil., Zwiebeln 0,18-0,30 das
Kil., Gähnel 00-00, Kochschäl 00-00, Kartoffeln, weiße
M. 5,60-6, rote 7-7,60, Rieren 8,40-9,50 die 100 Kilo.

Berlin, 18. Mai. (Nichtamtliche Preismedlungen aus
dem Verein Berliner Getreide- u. Productenhändler.) Wei-
zen vorrath. M. —, Mai M. 161, —, Juli M. 160,60.
Roggen vorr. 118, —, nom. Mai 118,35, Juni 118,50.
Hafer vorr. 135-150, Mai 129,50, Juni 124,60.
Weizen, 18. Mai. Nach Privatmittheilungen wurden
im freien Verkehr gehandelt: Weizen M. 159-000. Roggen
M. 116. Hafer 139-151.

Magdeburg, 18. Mai. (Zucker.) Remanent anst. 92
% M. —, anst. 88 % M. 9,80-9,70; Zucker-
niffe anst. 75 % M. 7,00-7,20. Markt-Produkt
I M. 23, —, II 22,75. Gemahlene Raffinade mit 32,50
-23,25. Weiss I mit 32,25. Rübsen.
Bremen, 18. Mai. Schmalz, Wilcox M. 0,22,
Armour M. 22, Gubay M. 23, Choice Grocery 23,
White label 28. Matt. Amerikan. Sped. New York
vorr. 0,25. Rübsen.

Hamburg, 18. Mai. Schmalz Steam M. 20, Fair-
bairns 21, Armour spec. 22 1/4, Ruder Mai 27, Juni
27,25, Juli 27,75, Aug. 28,25 M. Hauptst.

Hamburg, 18. Mai. Weizen ruhig, holl. 162-165,
Roggen ruhig, med. 122-135, russ. ruhig, 82.
Weizen, 18. Mai. Weizen Mai-Juni 7,76 M., 7,77 M.,
Juli 7,81 M., 7,82 M., Roggen Mai-Juni 6,55 M., 6,57
M., Herbst 6,17 M., 6,19 M., Weizen Mai-Juni 8,80 M.,
8,81 M., Hafer Mai-Juni 5,35 M., 5,31 M., Herbst 5,61
M., 5,63 M.

Wien, 18. Mai. Weizen Mai-Juni 7,59 M., 7,61 M.,
Herbst 7,06 M., 7,07 M., Roggen Herbst 6,32 M., 6,33 M.,
Hafer Herbst 6,30 M., 6,35 M., Weizen Mai-Juni 8,60 M.,
8,61 M., Juli-Aug. 3,88 M., 3,89 M.

Amsterdam, 18. Mai. Weizen Mai M. 100, Rub.
164, Roggen Mai —, Juli 97, Oct. 98 M.
Lüttich, 17. Mai. Getreidemärkte. Weizen, erste Be-
schaffenheit die 50 Kil. rein Fr. 17, —, zweite Beschaffen-
heit 16, —, Roggen Fr. 11,25-10,75, Gerste 00,00-00,00,
Hafer 16,50-16,50.

Antwerpen, 17. Mai. Getreidemärkte. Weizen
ruhig und ohne nennenswerthe Aenderung; rother amerikan.
Winter. Weizen-Dort mit Certif. Fr. 17,25, ohne Certif.
16,50, Softwheat 17,875, Philadelphia 16, —, Kanja-
17,25, anst. Sept.-Oct. 16,50, Weizen 16,00-16,50,
Weizen Plata Bahia 18,00-19,00, Weizen 16,00-16,50,
Donau 14,75-17,25, Donau, 4 %, 77 Kil. Sept.-Dec.
16,50, Polisch Odeffa 16,75-17,75, bulgar., Barmar, Sib-
bin und Sibiria 16,00-17,00, Weizen 14,25-16,50,
Sandomira-Juni 16,75-17,25, Roggen bekannt; Do-
nuu, Molbau, bulgar. und St. Helena 11,25-11,75,

$\frac{d}{dt} \left(\frac{1}{r^2} \right) = -\frac{2}{r^3} \frac{dr}{dt}$